

# Kreisblatt für den Kreis Gießen.

Nr. 30

30. März

1915

## Bekanntmachung

betreffend die Bildung von Weinbaubezirken. Vom 12. März 1915.  
In der gemäß § 3 Abs. 1 des Gesetzes, betreffend die Bekämpfung der Reblaus, vom 6. Juli 1914 (Reichs-Gesetzbl. S. 261) durch Bekanntmachung vom 1. April 1914 (Reichs-Gesetzbl. S. 89) veröffentlichten Uebersicht der Einteilung der am Weinbau beteiligten Gebiete des Reichs in Weinbaubezirke ist nachstehende Aenderung eingetreten:

Unter 1. Preußen: Regierungsbezirk Trier, Weinbaubezirke 39 (Saarburg) und 40 (Kirch):

Die Gemeinde Trassien (Verdenbach) ist von dem Weinbaubezirk 40 abgetrennt und dem Weinbaubezirk 39 angegliedert worden.

Berlin, den 12. März 1915.

Der Reichskanzler.

Im Auftrage: von Fonquidres.

## XVIII. Armeekorps

Stellvertretendes Generalkommando  
Abtlg. III b. Tgb. Nr. 5429/2402.

Frankfurt a. M., den 19. März 1915.

Betr.: Beschlagnahme von Reiseführern.

## Verordnung

Auf Grund der §§ 1 und 9 des Gesetzes über den Belagerungszustand vom 4. Juni 1851 ordne ich für den mir unterstellten Bezirk des 18. Armeekorps an:

Die in Buchhandlungen oder sonstigen Geschäften vorhandenen Exemplare von Reiseführern der Grenzgebiete des Deutschen Reiches und der Kriegsschauplätze in anderen Ländern werden hiermit in Beschlag genommen.

Sie verbleiben einweilen in den Händen ihrer bisherigen Besitzer und dürfen nur an Angehörige des deutschen Heeres und der deutschen Marine ausgehändigt werden.

Unwiderhandlungen werden gemäß § 9 des vorgenannten Gesetzes mit Gefängnis bis zu einem Jahr bestraft.

Der Kommandierende General:

Freiherr von Gall, General der Infanterie.

## Bekanntmachung.

Betr.: Aufnahme in die Militär-Vorbereitungs-Anstalt Weilburg.

1. Junge Leute, die mindestens das 16. Lebensjahr vollendet haben, am Tage der Einstellung jedoch nicht älter als 16 $\frac{3}{4}$  Jahre sind, und von denen mit Sicherheit zu erwarten ist, daß sie mit vollendetem 17. Lebensjahre felddienstfähig sein werden, können sich bis spätestens 8. April d. J. s. beim Bezirkskommando, Landgrafstraße 6 — Zimmer 22 — zur Aufnahme in die Militär-Vorbereitungs-Anstalt melden.

Sie erhalten in dieser Anstalt bis zum Uebersitt zur Truppe, welcher, die Felddienstfähigkeit vorausgesetzt, mit vollendetem 17. Lebensjahre erfolgt, eine vorwiegend militärische Ausbildung.

Die Einstellung erfolgt am 14. April d. J. s.

2. Die Aufnahme erfolgt nach ärztlicher Untersuchung. Die Bewerber müssen vollkommen gesund und frei von körperlichen Gebrechen und wahrnehmbaren Anlagen zu chronischen Krankheiten sein. Eine Prüfung auf Schulbildung findet bei der Aufnahme nicht statt.

Erlittene leichte Strafen schließen die Annahme nicht aus.

3. Eine Verpflichtung, über die gesetzliche Dienstpflicht hinaus zu dienen, erwächst den Aufgenommenen nicht.

4. Diejenigen Freiwilligen, welche mit vollendetem 17. Lebensjahre noch nicht felddienstfähig sind, können auf ihren Wunsch einer Unteroffiziers-Schule überwiesen oder bis zur erlangten Felddienstfähigkeit in der Anstalt belassen werden. Andernfalls würde ihre Entlassung notwendig sein.

5. Bei der Demobilisierung können die Aufgenommenen auf ihren Wunsch, soweit sie noch nicht ausgebildet sind, in eine Unteroffiziersvorschule, soweit sie sich bereits bei einem Truppenteil befinden, in eine Unteroffizierschule überwiesen oder bis für diese Schulen vorgeschriebenen Bedingungen, die auf dem Bezirkskommando einzusehen sind, aufgenommen werden.

6. Jeder sich Meldende hat Geburtsurkunde, polizeiliches Führungszeugnis, sowie eine Verpflichtungserklärung von dem gesetzlichen Vertreter (Vater, Mutter, Vormund oder Pfleger) genehmigt nach nachstehendem Muster vorzulegen:

## Erklärung.

Ich verpflichte mich hiermit, aus der Militär-Vorbereitungsanstalt zu einem von der Anstalt zu bestimmenden Zeitpunkt, jedoch nicht vor vollendetem 17. Lebensjahre, unmittelbar in einen von dem stellvertretenden Generalkommando zu bestimmenden Erlass-Truppenteil überzutreten.

....., den ..... 1915.

Zur vorstehenden Erklärung erteile ich hiermit meine Genehmigung in meiner Eigenschaft als Vater — Pfleger — Vormund.

....., den ..... 1915.

Ferner ist es erforderlich, daß die Freiwilligen bei der Meldung über Gewerbe, Stand, Vermögens- und Militärverhältnis ihres Vaters genau unterrichtet sind.

Gießen, den 27. März 1915.

Großherzogliches Bezirkskommando.

Raumann, Oberleutnant und Bezirkskommandeur.

## Bekanntmachung.

Betr.: Den Verkehr mit Brotgetreide und Mehl; hier: Entseignung.

Nachdem bereits durch unsere Bekanntmachung vom 18. Februar 1915 (Kreisblatt Nr. 18 vom 19. Februar 1915) die nach der Erhebung vom 1. Februar 1915 im Kreise befindlichen und seit dem vorgenannten Tage beschlagnahmten Vorräte an Roggenmehl, insofern sie sich im Gewahrsam von Händlern und Landwirten befanden, in das Eigentum des Kreises übergeführt worden sind, wird hiermit auf Grund der §§ 14 und 15 der Bundesratsbekanntmachung vom 25. Januar 1915, in der Fassung der Bekanntmachung vom 6. Februar 1915 weiter angeordnet, daß alle nach den am 20. März l. J. s. vorgenommenen Feststellungen etwa noch bei Müllern, Bäckern und Konditoren vorhandenen Reste von Roggenmehl, sowie sämtliches, bei Händlern, Mültern, Bäckern, Konditoren und Landwirten, bei letzteren nur über den ihnen nach § 4 Abs. 4 zuzulassenden Bedarf hinaus, noch lagernde Weizen-, Hafer- und Gerstenmehl, in das Eigentum des Kreises Gießen in seiner Eigenschaft als Kommunalverband, zu dessen Gunsten seinerzeit die Beschlagnahme erfolgte, insofern übergehen, als nicht im folgenden Absatz etwas Gegenteiliges bestimmt ist.

Die unter der Bezeichnung „b) Bäcker und Konditoren“ und „c) Kleinhändler“ in der von dem Oberbürgermeister zu Gießen mit Bericht vom 26. l. Mts. vorgelegten Nachweisung aufgeführten Maßnahmen werden auf Antrag des den Kommunalverband vertretenden Ausschusses gemäß § 14 Abs. 2 hiermit auf die Stadt Gießen übereignet.

Nach § 17 der vorerwähnten Bekanntmachung sind die Besitzer der enteigneten Vorräte verpflichtet, sie so lange zu verwahren und pfleglich zu behandeln, bis die von dem Kommunalverband oder der Stadt Gießen (siehe Abs. 2) Beauftragten sie in Gewahrsam des Kommunalverbands oder der Stadt Gießen überführt haben. Wer dieser Verpflichtung zuwiderhandelt, wird nach § 20 der obengenannten Bekanntmachung mit Gefängnis bis zu 1 Jahre oder mit Geldstrafe bis zu 10 000 Mark bestraft.

Soweit die Vorräte nach Vorstehendem in das Eigentum des Kommunalverbands übergegangen sind, wird zunächst versucht werden, sie zu einem angemessenen Preis zu erwerben. Sollte dies nicht gelingen, so wird das Enteignungsverfahren durchgeführt werden. Soweit die Vorräte, gemäß Abs. 2 dieser Bekanntmachung der Stadt Gießen übereignet sind, wird die Einhaltung eines gleichen Verfahrens der zuständigen Entscheidung des Oberbürgermeisters überlassen.

Gießen, den 29. März 1915.

Großherzogliches Kreisamt Gießen.

Dr. Usinger.

An den Oberbürgermeister der Stadt Gießen und an die Großh. Bürgermeisterien der Landgemeinden des Kreises.

Vorstehende Bekanntmachung wollen Sie sofort auf ortsübliche Weise zur öffentlichen Kenntnis bringen. Die Anordnung, wonach die in der Bekanntmachung aufgeführten Vorräte als in das Eigentum des Kommunalverbands übernommen anzusehen sind, gilt, soweit es sich nicht um die in Abs. 2 der Bekanntmachung erwähnten Vorräte handelt, an die Besitzer spätestens mit Ablauf des Tages nach Ausgabe des Blattes, das diese Bekanntmachung enthält, als zugehört. Was die in Abs. 2 erwähnten, der Stadt Gießen übergebenen Vorräte betrifft, so ergeht an den Oberbürgermeister zu Gießen das Erlauchen, eine entsprechende Anordnung möglichst sofort jeder der in der Nachweisung vom 20. l. Mts. unter „b) Bäcker und Konditoren“ und „c) Kleinhändler“ aufgeführten Personen oder Firmen zuzustellen. Nach § 15 der Bundesratsverordnung vom 25. Januar ist der Eigentumsübergang bezüglich dieser Vorräte mit Zustellung der Anordnung an den Besitzer als bewirkt anzusehen.

Gießen, den 29. März 1915.

Großherzogliches Kreisamt Gießen.

Dr. Usinger.



## Bekanntmachung.

Betr.: Änderung der Postordnung vom 20. März 1900.  
Nachstehend bringen wir eine Bekanntmachung des Reichs-  
kanzlers vom 16. März 1915 zur öffentlichen Kenntnis.  
Gießen, den 25. März 1915.  
Großherzogliches Kreisamt Gießen.  
Dr. Usinger.

## Bekanntmachung

Betreffend Änderung der Postordnung vom 20. März 1900.  
Vom 16. März 1915.

Auf Grund des § 50 des Gesetzes über das Postwesen vom  
28. Oktober 1871 (Reichs-Gesetzbl. S. 347) und des § 3 Absatz 2  
des Gesetzes, betreffend die Erleichterung des Wechselprotokolls, vom  
30. Mai 1908 (Reichs-Gesetzbl. S. 321), sowie auf Grund des  
§ 1 der Bekanntmachung des Bundesrats vom 4. März 1915  
(Reichs-Gesetzbl. S. 129), betreffend die Fristen des Wechsel- und  
Scheckrechts für Elsaß-Lothringen, Ostpreußen usw., wird der § 18a  
„Postprotokoll“ der Postordnung vom 20. März 1900 wie folgt ge-  
ändert:

1. Unter V ist statt des mit den Worten „Postprotokollaufträge  
mit Wechseln, die in Elsaß-Lothringen, in der Provinz Ostpreußen  
usw.“ beginnenden und des folgenden Absatzes — Bekanntmachung  
vom 26. Januar 1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 47) — zu setzen:

Postprotokollaufträge mit Wechseln, die in Elsaß-Lothringen,  
in der Provinz Ostpreußen oder in Westpreußen, in den  
Kreisen Marienburg, Elbing Stadt und Land, Stuhm, Ma-  
rienwerder, Rosenberg, Graudenz Stadt und Land, Labau,  
Culm, Briesen, Strassburg, Thorn Stadt und Land zahlbar  
sind, oder mit solchen im Stadtkreise Tansig zahlbaren ge-  
zogenen Wechseln, die als Wohnort des Bezogenen einen  
Ort angeben, der in Ostpreußen oder in einem der bezeich-  
neten westpreussischen Kreise liegt, werden erst an folgenden  
Tagen nochmals zur Zahlung vorgezeigt:

a) wenn der Zahlungstag des Wechsels in der Zeit vom  
30. Juli 1914 bis einschließlich 29. April 1915 einge-  
treten ist,

am 31. Mai 1915;

b) wenn der Zahlungstag des Wechsels am 30. April 1915  
oder später eintritt,

am dreizehnten Tage nach Ablauf der Protektfrist des  
Art. 41 Absatz 2 der Wechselordnung.

Als Zahlungstag gilt der Fälligkeitstag des Wechsels, oder,  
wenn dieser ein Sonn- oder Feiertag ist, der nächste Werktag. Fällt  
der Schlußtag der Frist zur Vorzeigung des Wechsels auf einen  
Sonn- oder Feiertag, so wird der Wechsel am nächsten Werktag  
zur Zahlung vorgezeigt. Die Postverwaltung behält sich vor, die  
Vorzeigung der Wechsel, deren Protektfrist am 31. Mai 1915 ab-  
läuft, auf mehrere vorübergehende Tage zu verteilen.

2. Vorstehende Änderung tritt sofort in Kraft.

Berlin, den 16. März 1915.

Der Reichskanzler.

In Vertretung: Kraetke.

Betr.: Die Sicherung der Frühjahrspflanzung und der Ernte  
1915.

## An die Großh. Bürgermeisterien der Landgemeinden des Kreises.

Diejenigen von Ihnen, die mit der Erledigung der Verfügung  
vom 14. März 1915, Kreisblatt Nr. 26, noch im Rückstande sind,  
werden an die alsbaldige Einreichung der Berichte erinnert.

Gießen, den 26. März 1915.

Großherzogliches Kreisamt Gießen.

Dr. Usinger.

## Bekanntmachung.

Betr.: Veterinärpolizeiliche Erleichterungen für die Militärvieh-  
transporte.

Nach der Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 4. Februar  
1915 (Reichsgesetzblatt S. 62) hat der Bundesrat in seiner Sitzung  
vom 4. Februar 1915 auf Grund des § 79 des Viehseuchengesetzes  
vom 26. Juni 1909 beschlossen:

Die §§ 172, 173 der Ausführungsvorschriften des Bundes-  
rats zum Viehseuchengesetz vom 7. Dezember 1911 (Reichsgesetz-  
blatt v. 1912 S. 3) werden auf die Dauer des gegenwärtigen  
Krieges für ansehungsverdächtige Tiere, die mittels Militär-  
transports unmittelbar in ein militärisches Depot oder zur  
Truppe überführt werden sollen, unter nachstehenden Bedingun-  
gen außer Kraft gesetzt:

1. Die Tiere sind von Viehbeständen, die nicht zur Verpfle-  
gung des Heeres und der Marine bestimmt sind, abge-  
sondert zu halten und nach Möglichkeit alsbald abzuschlachten;
2. eine längere Auffaltung der Tiere ist nur zulässig bei  
dauernder tierärztlicher Beaufsichtigung und an Orten, an  
denen eine Verührung des Viehes mit Viehbeständen, die  
nicht zur Verpflegung des Heeres und der Marine bestimmt  
sind, ausgeschlossen ist.

Vorstehende vorübergehende Abänderung der Ausführungsvor-  
schriften des Bundesrats haben nach § 1 der Hessischen Aus-

führungsanweisung zum Viehseuchengesetz vom 30. April 1912  
(Reichsbl. S. 354) auch Gültigkeit für das Großherzogtum.

Gießen, den 27. März 1915.

Großherzogliches Kreisamt Gießen.

J. B.: Hemmerde.

Betr.: Die Verteilung von Tierschutzkalendern an die Schul-  
jugend.

## An die Schulvorstände des Kreises.

Diejenigen von Ihnen, die mit der Einreichung der Beträge für  
empfangene Tierschutzkalender noch im Rückstand sind, werden zur  
baldigen Einreichung derselben gemäß der Verfügung vom 31. De-  
zember 1914 erinnert.

Gießen, den 27. März 1915.

Großherzogliche Kreisschulkommission Gießen.

J. B.: Hemmerde.

Betr.: Lehrlingswesen.

## An die Schulvorstände des Kreises.

Großh. Ministerium des Innern, Abteilung für Landwirt-  
schaft, Handel und Gewerbe, hat in einer an die Großh. Hand-  
werksammer gerichteten Verfügung vom 5. d. Mts. sich damit  
eindeutend erklärt, daß die zur Entlassung kommenden Schü-  
ler, die ein Handwerk erlernen wollen, soweit erforderlich, zur  
Mithilfe bei landwirtschaftlichen Arbeiten während der Saatzeit  
herangezogen werden, und daß der Beginn der Lehrzeit mit Rück-  
sicht auf die demnächst beginnende Saatbestellung nicht früher als  
Mitte Mai festgelegt wird.

Sie wollen Interessenten von Vorstehendem Kenntnis geben.

Gießen, den 26. März 1915.

Großherzogliche Kreisschulkommission Gießen.

J. B.: Hemmerde.

## Bekanntmachung.

Betr.: Sonntagsruhe in den Apotheken.

Am Karfreitag ist von nachmittags 3 Uhr bis zum 3. April  
i. Js. früh die Engelaapothek, am ersten Osterfeiertag von  
nachmittags 3 Uhr bis 5. April früh die Belikanapothek und  
am 2. Osterfeiertag von nachmittags 3 Uhr bis 6. April i. Js.  
früh die Fischapothek geöffnet.

Gießen, den 29. März 1915.

Großherzogliches Kreisamt Gießen.

Hemmerde.

## Bekanntmachung.

Betr.: Feldbereinigung Leihgärten.

Dienstag, den 30. März i. d. Js. sollen an Ort und Stelle  
verschiedene Massengrundstücke in den zugehörigen Teilen der Nach-  
bargemarkungen Großen-Linden und Ober-Steinberg versteigert  
werden.

Zusammenkunft hierzu bezüglich Gemarkung Großen-Linden  
vormittags 7½ Uhr am Bahnhof Großen-Linden und bezüglich  
Gemarkung Ober-Steinberg bei Flur IV Nr. 169½ an der roten  
Balde vormittags 10½ Uhr.

Friedberg, den 24. März 1915.

Der Großherzogliche Feldbereinigungskommissär:

Schnittspahn, Regierungsrat.

## Bekanntmachung.

Alle nicht mehr dienstpflichtigen Personen, die im Feldmaga-  
zindienst ausgebildet sind und sich zur Verwendung im Heeres-  
dienst zur Verfügung stellen wollen, werden hiermit ersucht,  
sich bis spätestens 5. April 1915 beim Bezirkskommando  
hier, Landgrafstraße 6, Zimmer 21, unter Vorlage ihrer Mil-  
itärpapiere mündlich oder schriftlich zu melden. Bei schriftlichen  
Meldungen wolle angegeben werden, wann und wo die Ausbil-  
dung im Feldmagazindienst erfolgt ist.

Gießen, den 29. März 1915.

Großh. Bezirkskommando:

Raumann, Oberstleutnant und Bezirkskommandeur.

## Meteorologische Beobachtungen der Station Gießen.

März	Barometer auf 0° reduziert	Temperatur der Luft	Absolute Feuchtigkeit	Relative Feuchtigkeit	Wind- richtung	Windstärke	Grob der Richtung in demselben Stich. Summe	Wetter
29.	41.5	+ 2,6	2,3	42	NNE	2	8	Sonnenschein
29.	42.1	- 1,3	2,9	70	NE	2	2	
30.	41.7	- 2,5	3,1	81	N	2	0	

Höchste Temperatur am 28. bis 29. März 1915 = + 3,2° C.

Niedrigste " " 24. " 29. " 1915 = - 2,8° C.

Niederschlag: 0,0 mm.